



Bis 1994 wurden im Kanton Luzern auf der Primarstufe keine Fremdsprachen unterrichtet. Mit der Einführung des Modells 3/5 im Schuljahr 2007/08 gilt bei den Fremdsprachen, dass Englisch ab der 3. und Französisch ab der 5. Primarklasse unterrichtet werden. Damit die beiden Fremdsprachen in der Primarschule eingeführt werden konnten, mussten Lektionen anderer Fächer abgebaut werden, z.B. in Mathematik und Deutsch. Nun zeigen Untersuchungen, dass die Fähigkeiten von Schulabgängern in Deutsch und Mathematik zum Teil sehr schwach sind. Auch viele Lehrmeister bemängeln die ungenügenden Kenntnisse und verlangen seit Jahren eine Korrektur. Leider wurde diese Forderung in keiner Art und Weise erfüllt.

Damit die deutsche Sprache gezielt gefördert wird, soll die zweite Fremdsprache erst in der Oberstufe beginnen. Dies hilft vor allem den lernschwachen Schulabgängern. Mit den frei werdenden Lektionen des Sprachunterrichtes sol-

len die Defizite in Mathematik und Deutsch verringert werden. Erfahrungsgemäss sind es die Knaben, welche unter einem sprachenlastigen Stundenplan leiden. Dies zeigt sich auch an den Schülerzahlen im Gymnasium: Die Mädchen

haben die Knaben längst abgehängt. Die Integration von fremdsprachigen Kindern ist schwierig. Viele dieser Kinder lernen zuerst Mundart und Hochdeutsch.

Bevor sie aber diese neue Sprache beherrschen, müssen sie die beiden Frühfremdsprachen lernen. Wer kann gleichzeitig so viele Sprachen erfolgreich lernen?

**Der gesunde Menschenverstand sagt: Weniger ist Mehr! «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe genügt!»**

Das Luzerner Sprachenkonzept wurde konsequent am Volk, der Lehrerschaft, den Bedürfnissen der Wirtschaft und nicht zuletzt an unseren Kindern vorbei geplant. Die Stimmbürger sollen endlich Gelegenheit haben, sich zu dieser Frage zu äussern.



Nutzen Sie die Möglichkeit und unterstützen Sie die überparteiliche Volksinitiative «eine Fremdsprache auf der Primarstufe».

Weitere Infos finden Sie unter: [www.fremdspracheninitiative-lu.ch](http://www.fremdspracheninitiative-lu.ch).